

# Nachrichten des Deutschschweizer PEN Zentrums

Sommer 2004

- S. 1        julius cäsar wusste nichts davon. said
- S. 2f      «Der Wert des Wortes», PEN Writers in Prison Komitee. Kristin T. Schnider
- S. 4        PEN Informationen
- S. 5        PEN Writers for Peace Komitee. Uli Rothfuss
- S. 6        Generalversammlung 2004
- S. 6ff     – Protokoll der Generalversammlung vom 17. April 2004
- S. 10ff    – Jahresbericht 2003. Kristin T. Schnider
- S. 13f     – Bericht der Geschäftsstelle 2003. Sebastian Hefti
- S. 14      Neue Publikationen von Mitgliedern
- S. 15      – Finanzressort 2003/2004. Paul J. Mark
- S. 16      Literaturpreise

---

julius caesar wußte nichts davon

demnächst werden kriege privatisiert  
huren verstaatlicht  
der frieden  
ein lidschlag der geschichte  
spricht gerne von den bäumen  
denen er diente  
in der jahreszeit der verblendung  
die generäle gewöhnen sich rasch an unsere wahrheiten  
der krieg braucht ruhige zeiten  
zur vergoldung seiner handlungen  
und er schont seine brutstätte  
und beschleunigt doch ihren gang  
mit aseptischen schritten  
nähern sich die banken jedem bürgerkrieg

luxemburg, märz 2002  
said

---

**Deutschschweizer PEN Zentrum**

Postfach 1329. 8026 Zürich. Telefon 01 242 21 11. Fax 01 241 60 32. E-mail <infopen@fiscali.ch>

---

## «Der Wert des Wortes». Kristin T. Schnider

### 5. Konferenz des Writers in Prison Komitees des Internationalen PEN im Rahmen des Forum 2004, Barcelona 17. – 21. Mai

Rund 63 Delegierte und BegleiterInnen aus ihren Zentren, Gäste von verwandten Organisationen (IFEX, OSZE, etc.), Schriftsteller, die von ihrem Flucht- und Gefängniserfahrungen berichteten und PEN OrganisatorInnen nahmen an den Arbeitssitzungen der viereinhalb Tage dauernden Konferenz teil, die auf Einladung des PEN Català im Rahmen des diesjährigen FORUM Barcelona 2004 in dessen Räumlichkeiten und teilweise mit dessen finanzieller Unterstützung durchgeführt wurde.

Weitere Gäste, wie der Präsident des Internationalen PEN, Jiri Grusa, SchriftstellerInnen und JournalistInnen, unter ihnen Salman Rushdie, Präsident des PEN American Center (New York), Homero Aridjis (Ehrenpräsident des Internationalen PEN), Ngugi Wa Thiong'o, Emine Sevgi Özdamar, Anna Politkowskaya u. a. nahmen an Rahmenprogrammen wie der Eröffnung und an öffentlichen literarischen Nachmittagen («Literatur und Gedächtnis», «Literatur und Ökologie», «Literatur und Krieg») sowie an Abendveranstaltungen teil.

Die Abschlussveranstaltung, an der im Barri Gòtic Barcelonas Gedichte in Farsi, Català, Arabisch, Yoruba, Französisch und Judeo-Spanisch gelesen wurden, fand grossen Anklang.

An den Sitzungen wurden die Reporte des Komiteevorsitzenden Eugene Schoulgin, des Emergency Fund, und der WiPC Planungsgruppe vorgestellt. Delegierte des türkischen, englischen, kanadischen und amerikanischen PEN Zentrums berichteten kurz von ihren Präsentationen des «Anti-Terrorism, Writers and Freedom of Expression Reports», und anderen speziellen Events ihrer Zentren, die sie im Rahmen ihrer WiPC-Arbeit durchgeführt hatten.

Unter den ehemals verfolgten und inhaftierten Schriftstellern, die von ihren Erfahrungen und ihrem Leben im Exil berichteten, erregte vor allem Martxelo Otamendi, natürlich auch bei den einheimischen Medien, Aufmerksamkeit. Der Journalist der eingestellten baskischen Zeitung Euskaldunon Egunkaria, der mit neun Kollegen wegen angeblicher Zusammenarbeit mit der ETA verhaftet worden war, berichtete unter Bezugnahme auf die aktuellen Bilder der irakischen Gefangenen in Abu Ghraib detailliert davon, wie er in einem Madrider Gefängnis behandelt worden war. Des weiteren berichteten Ali Lmrabet (Marokko), Kunle Adjibade (Nigeria), Aaron Berhane (Eritrea/Kanada), Ragip Zarakolu (Türkei).

Der Journalist Cheikh Kone, der von der Elfenbeinküste geflohen war, konnte wegen Verweigerung eines Visums nicht an der Konferenz teilnehmen. Man nahm an, dass die australische Regierung seine Ausreise verhindert hatte mit der Begründung, er sei dem Land noch 89'000 Aus\$ als «Mietanteil» schuldig für seine Zeit in Haft in einem der berüchtigten australischen Arrestzentren für Flüchtlinge. Chip Rolley vom PEN Zentrum Sydney berichtete ausführlich über die Praktiken der australischen Behörden gegenüber Asylsuchenden und Flüchtlingen, die mit Booten an den Küsten stranden. Nach der Konferenz entschuldigte sich ein ungenannter Mitarbeiter des spanischen Konsulats in Sydney telefonisch bei Cheikh Kone und hielt fest, dass beim Ausstellen seines Visums technische Schwierigkeiten aufgetreten seien, er sich erneut anmelden könne, und – offensichtlich aufgrund der Pressemeldungen der WiPC-Konferenz – , dass diese Panne nichts mit den Schulden zu tun habe, die die australische Regierung geltend mache.

Die Sitzungen, an denen, einmal in drei Sprachgruppen aufgeteilt, über Verbesserungen der Arbeit an Fällen und mit Kampagnen – und ein andermal in einer grösseren Gruppe, über Vorschläge zur verbesserten Pressearbeit diskutiert wurde, waren, was Einblick in die Ideen und Arbeitsweisen anderer Zentren anbelangte, besonders interessant.

Die Wahl einer Komitee-Vorsitzenden oder eines -Vorsitzenden konnte nicht stattfinden. Wegen eines Irrtums im Londoner Sekretariat, aufgrund dessen Joan Smiths (Englisches PEN Zentrum) Kandidatur fälschlicherweise abgelehnt worden war, was vor allem diejenigen PEN Zentren, die ihre Nomination unterstützt hatten, verärgert hatte, wurde in einer Abstimmung beschlossen, die Wahl – auch mit der Möglichkeit gänzlich neuer Kandidaturen – am Internationalen Kongress in Tromsø durchzuführen.

Der ganze Vorgang verursachte beträchtliche Aufregung, und erinnerte zeitweise an den Eklat am Weltkongress in Mexiko, der ebenfalls von hässlichen Aussprüchen und Verdächtigungen gekennzeichnet war und zwischendurch recht lautstark ausfiel.

Einen Auftritt leisteten sich auch die frankophonen Zentren, indem der Delegierte aus Quebec, Roger Gilbert, in einer eher längeren aber unterhaltsamen «Performance» eine Namensänderung des Writers in Prison Committees vorschlug, die in einem Acronym resultieren sollte, das allen drei Sprachen gerecht würde und Verwechslungen mit Komitees, die Schreibende entweder ins Gefängnis verfrachten oder sie dort mit Lesungen unterhalten, ausschliessen sollte. Um die Wogen zu glätten, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich darum kümmern wird.

Dadurch wurde die Zeit für Diskussionen um weitere Strategien und Inhalte wiederum knapp. Folgerichtig war, dass eine stärkere Professionalisierung der Arbeit im Sekretariat thematisiert wurde und man sich einig war, dass vor allem im Hinblick auf die stärkere Vernetzung der Zentren, Sammlung von Presserückschauen, Archivierung von Informationen und ähnlich gelagerte Arbeiten, die Stelle eines «Press Officers» dringend erforderlich ist. An dieser Stelle schlug ich als Delegierte des DSPZ vor, auch meinen Eindruck erwähnend, dass der Internationale PEN und das eigentlich ihm zugehörige WiPC am Auseinanderdriften seien, dass eine solche Stelle für den Internationalen PEN insgesamt und nicht allein für das WiPC geschaffen werden müsse. Ebenso führten meine während der gesamten Konferenz geäußerten Bemerkungen und Fragen zu mangelnden oder «unbekannten» «offiziellen» Positionen, die der Internationale PEN und/oder das WiPC offensichtlich zu bestimmten Themata (u.a. zur Praxis einiger afrikanischer Staaten, Journalisten durch verschärfte Anwendung von Verleumdungsklagen zum Schweigen zu bringen) dazu, dass Larry Siems, der Leiter der Planungsgruppe für das WiPC versprach, die Erarbeitung von «Position Papers» in die Wege zu leiten.

Besonderes Augenmerk liegt auch im WiPC auf der finanziellen Situation, da einige der für mehrere Jahre gesprochenen Stipendien von Institutionen in diesem oder im nächsten Jahr auslaufen. Die momentane Arbeit der Recherchierenden sowie die diesjährig eingeführte Vollstelle für die Programmverantwortliche Sara Whyatt sind aber weiterhin gewährleistet.

Am Ende der Konferenz wurde in gemeinsamer Diskussion das vorbereitete Schlussstatement verabschiedet. Es musste dem katalanischen Kulturminister überreicht werden und diente ebenfalls als Presseerklärung.

In Gesprächen mit Eugene Schoulgin (Vorsitzender WiPC), Terry Carlbom (Internationaler Sekretär) und Jens Lohmann (WiPC Delegierter des Dänischen PEN Zentrums) erinnerte ich auf die am Weltkongress eingebrachte und verabschiedete Resolution des Deutschschweizer PEN Zentrums. Anlässlich der Pläne des WiPC, die Arbeit an dem Bericht über Antiterror-Massnahmen fortzusetzen, wies ich darauf hin, dass PEN Positionen dringend vom gesamten Internationalen PEN diskutiert werden müssen. Dasselbe gelte für Fragen nach der Haltung gegenüber dem «Terror», dem gegen ihn ausgerufenen Krieg wie auch gegenüber «unseren» Demokratien. Trotz erheblicher Meinungsunterschiede vor allem mit Jens Lohmann, waren wir uns darin einig, dass diese Themen angegangen werden müssen.

Das Bild, dass der gesamte PEN sich in einer Aufbruchs-, Ausbruchs- und Umbruchsphase befindet, hat sich, wie schon in Mexiko spürbar, bestätigt. Trotzdem war der Besuch einer Komiteekonferenz, an der handfeste Arbeitsinformationen ausgetauscht werden, für mich, als neu in die Arbeit einsteigende Delegierte, sehr wertvoll.

### **Zwei inoffizielle Abend-Sitzungen**

Die eine, angeregt von Tiina Pystinen vom finnischen Zentrum, bestand in einer regen Diskussion mit über zwanzig Frauen und einem Delegierten aus Bangla Desh. Debattiert wurden Möglichkeiten wie die Arbeit des Women Writers Committee im Rahmen der WiPC Arbeit einzubringen wäre, indem etwa Delegierte und Mitglieder der Zentren sich besonders um Frauen, seien es inhaftierte, gefährdete Schreibende, wie auch wegen der Verfolgung oder Verhaftung des Ehemannes unter Umständen mittellos zurückgelassene und ebenfalls gefährdete Partnerinnen, bemühen könnten.

Die andere Sitzung mit den Kolleginnen der beiden anderen Schweizer Zentren (Franca Tiberto, Chiara Macconi, Mavis Guinard) verlief ebenfalls sehr positiv und mündete in der Absprache, dass fortan die Schweizer Zentren sich in der WiPC Arbeit gegenseitig unterstützen, informieren und ergänzen, wenn nicht gleich zu dritt, je nach Fall, auftreten werden. Die Strukturierung einer solchen Zusammenarbeit ist ein erster Schritt, der nach der Konferenz bereits in Angriff genommen wurde.

Dass die drei Zentren der Schweiz mit fünf Anwesenden vertreten waren, führte anfangs zu leichter Verwirrung, die, nachdem Karin Clark vom Deutschen PEN Zentrum der Deutschschweiz, Emmanuelle Bettini vom italienischen PEN der italienischen Schweiz zugeschlagen worden waren, und jemand auf Alfredo de Zayas unter dem Ausruf «yes, the man in the first row from the Swiss Romand Esperanto Centre» hingewiesen hatte, in Heiterkeit umschlug.



Zusätzliche Informationen in englischer Sprache, wie das Presse-Statement, die letzte Ausgabe des «Centre to Centre WiPC-Newsletter» und weiteres mehr, können auf der Website des Internationalen PEN [www.internationalpen.org.uk](http://www.internationalpen.org.uk) unter der Rubrik «Writers in Prison» eingesehen und/oder heruntergeladen werden.

---

## Dritte Ausgabe der Textanthologie «Nuestra Voz»

Judith Buckrich, PEN Melbourne, Vorstand des IPWWC hat folgenden Aufruf geschickt:

Das Internationale PEN Women Writers' Committee lädt ein, Texte, d.h. Gedichte oder Kurzgeschichten in Spanisch, Französisch oder Englisch für die dritte Ausgabe der Anthologie Nuestra Voz, die von der «Biblioteca de Textos Universitarios of the Universidad Católica de Salta» veröffentlicht wird, beizutragen. Teilnehmende müssen Frauen und Mitglieder eines PEN Zentrums sein. Nur diejenigen Frauen, die noch keine Texte in der ersten oder zweiten Ausgabe von Nuestra Voz publiziert haben, können berücksichtigt werden. Die Manuskriptlänge darf nicht mehr als 1'500 Worte betragen. Abgabeschluss ist der 1. Dezember 2004. Manuskripte, die nach diesem Datum eintreffen, werden nicht berücksichtigt. Die Manuskripte werden nicht redigiert. Bitte, senden Sie Ihren Beitrag als Word-Dokument an <penmelbourne@optusnet.com.au>. Darin sollte Name und Adresse, e-mail Adresse, das PEN Zentrum, bei dem Sie Mitglied sind, und die Anzahl der Worte des Textes deutlich vermerkt sein. Pornografische Texte und solche, die zu Gewalt aufrufen, werden NICHT berücksichtigt.

Die Teilnahme von schreibenden Frauen des Deutschschweizer PEN Zentrums ist dadurch etwas erschwert, dass wir die Texte in einer der erwähnten Sprachen einsenden müssen. Bereits übersetzte, wenn auch schon veröffentlichte Texte (in der angegebenen Länge!) werden aber angenommen. Weitere Fragen bezüglich einer Teilnahmemöglichkeit können an Kristin T. Schnider gerichtet werden. (<ktschnider@gmx.ch>)

---

## Internet

Das Arbeitstempo an dem bereits an der GV 2003 angekündigten Internetauftritt sowie an einer Aktualisierung interner Verwaltungsstrukturen musste wegen Überlastung deutlich verlangsamt werden. Trotzdem machen wir jetzt schon Internet- und E-Mailbenutzerinnen und -benutzer darauf aufmerksam, dass wir vorzugsweise angeforderte Dokumente auf elektronischem Wege versenden, und dass einiges an internationaler Information jeweils von der Website des International PEN in englischer Sprache heruntergeladen werden kann. Es lohnt sich auch, bei anderen vernetzten PEN Zentren Einblick in deren Aktivitäten zu nehmen. Im Zuge unserer Internet-Arbeit werden Dokumente des Deutschschweizer PEN Zentrums zukünftig in pdf-Format zur Verfügung gestellt. Um wichtige Informationen anbieten und unsere Präsenz im World Wide Web – wenn auch aus erwähnten Gründen zunächst in einer «Beta-Version» – manifestieren zu können, werden wir in Bälde «online gehen». Das genaue Datum wird per e-mail angekündigt.

Hier ist unsere vorläufige Adresse zum Vormerken: **www.pen-dschweiz.ch.vu**.

Die Internet-Adressen unserer Schweizer Schwesterzentren lauten:

Centre PEN de la Suisse Romand: **www.penromand.ch**

Centro PEN de la Svizzera italiana e Retoromanca: **www.pensvizzeraitaliana.org**

---

## Soirées der StipendiatInnen des Château de Lavigny

«un Auteur... un soir», jeweils von 18.00 – 20.00 Uhr, mit Apéro

Freitag, 9. Juli, Donnerstag, 29. Juli, Sonntag, 15. August, Freitag, 13. September;

Anmeldungen und Informationen:

Sophie Kandaouroff

Château de Lavigny, 1175 Lavigny

téléphone 076 337 67 05, fax : 021 808 7705

email : chlavigny@hotmail.com



---

## PEN Writers for Peace Komitee

### Zur Friedensarbeit von Schriftstellern. Uli Rothfuss

#### Bled, Mai 2004: Bessere Vernetzung, mehr Aktivitäten und ausführlichere Information zugesagt.

«Der Brief des Deutschschweizer PEN Zentrums formuliert exakt, worum es uns geht», sagte der Internationale Sekretär des Internationalen PEN, Terry Carlbom, bei der Sitzung des Writers for Peace-Komitees am 26. Mai in Bled, Slowenien: «Wir müssen klären: Wer sind wir? Und: Wo wollen wir hin?» Auch der Präsident des Writers for Peace Komitees des Internationalen PEN, Veno Taufer, zeigte sich erleichtert, dass diese Diskussion endlich geführt worden ist.

Nach mehreren Jahren ernüchternder Erfahrung hatte der Delegierte des Deutschschweizer PEN Zentrums beim Writers for Peace Komitee, U. Rothfuss, anlässlich der letzten Generalversammlung des Deutschschweizer PEN Zentrums Bilanz gezogen: es herrsche im Komitee kaum Informationsvernetzung; die Aktivitäten erschöpften sich augenscheinlich im Verfassen von Protestbriefen und Resolutionen, die kaum öffentlich wahrgenommen werden; konkrete Projekte seien kaum mehr vorhanden.

Dennoch schlug U. Rothfuss vor, weiterhin – zumindest vorläufig – Mitglied im Komitee zu bleiben, um Verbesserungen bewirken zu können, da gerade die Friedensarbeit eine der zentralen Aufgaben des Internationalen PEN darstelle.

Die Teilnahme an der diesjährigen Konferenz in Bled, Slowenien, zahlte sich denn auch aus: Auf einen von der Präsidentin K. T. Schnider zusammen mit U. Rothfuss ausgearbeiteten und von der Präsidentin im Namen des Deutschschweizer PEN Zentrums an den Präsidenten des Writers for Peace Komitees in Slowenien, Veno Taufer, gerichteten Brief hin wurde beim Treffen in Bled eine lange und ausführliche Diskussion entfacht, die letztlich das Selbstverständnis dieses PEN Komitees zum Thema hatte und an der engagiert rund fünfzehn Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen PEN Zentren teilnahmen.

Ergebnisse: Der Präsident des Komitees in Ljubljana, Slowenien, nimmt eine federführende und moderierende Funktion ein. Er ist über Aktivitäten der Delegierten der einzelnen PEN Zentren zu informieren; Aktivitäten im Namen des Writers for Peace Komitees sind abzustimmen. Ansonsten können und sollen Zentren mit eigenen Projekten selbst aktiv werden und diese auch untereinander und mit weiteren Institutionen vernetzen. Eine ausgiebigere Informationstätigkeit über Aktivitäten des Komitees an die Mitgliedszentren und an die Delegierten wurde zugesagt. Die Treffen in Bled sollen künftig für echte Arbeitstreffen und Berichterstattungen über Projekte genutzt werden.

In diesem Rahmen wurde auch das von U. Rothfuss im Jahr 2000 initiierte Projekt «Frieden für den Kaukasus» angesprochen. Rothfuss stellte sein Projekt nochmals vor, und er wurde sowohl vom Internationalen Sekretär als auch vom Präsidenten des Komitees ermutigt, dieses weiter voranzutreiben, da es genau den Zielen des Writers for Peace Komitees entspreche, insbesondere auch was die Vernetzung mit weiteren Institutionen wie dem Goethe-Institut und der OSZE anbetreffe. Auch der Internationale Präsident Jiri Grusa, der bei dem Treffen in Bled zugegen war, zeigte sich sehr interessiert und bat Uli Rothfuss, ihn persönlich über den Fortgang des Projekts auf dem Laufenden zu halten.



---

# Generalversammlung 2004

## – Protokoll der 24. Ordentlichen GV vom 17. April 2004

- Ort: Akka, ARINA KOWNER KulturAtelier, Zürich
- Anwesend: 26 stimmberechtigte Mitglieder
- Entschuldigt: 47 Mitglieder und 7 FreundInnen
- Vorstand: Sebastian Hefti, Generalsekretär; Paul J. Mark, Finanzen; Kristin T. Schnider, Präsidentin; Elisabeth Wandeler-Deck, Delegierte des Writers in Prison Komitees; Peter K. Wehrli, Redaktor PEN-Nachrichten.  
Entschuldigt: Egidius Aebli, Justitiar/Ressortstellvertreter
- Vorsitz: Kristin T. Schnider, Präsidentin
- Protokoll: Sebastian Hefti, Generalsekretär
- Unterlagen: – TeilnehmerInnenliste  
– Protokoll der 23. Ordentlichen Generalversammlung, 22. März 2003  
– Jahresberichte 2003 der Präsidentin, der Geschäftsstelle und der Writers in Prison Delegierten  
– Jahresrechnung 2003 und Budget 2004  
– Mitgliederverzeichnis 2003/04  
– PEN Charta (revidiert)  
– Resolution on our response to «Terror and Anti-Terror» (International PEN)  
– Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem AdS und den drei schweizer PEN Zentren  
– «Vaclav Havel and Nobel Laureates Call for Release of Imprisoned Burmese Writers» (Internat. PEN)
- Zeitdauer: 15.00 – 19.00 Uhr
- Traktanden: 1. Wahl der StimmenzählerInnen  
2. Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung vom 22. März 2003  
3. Jahresberichte 2003  
4. Finanzen. Jahresrechnung 2003. Revisionsbericht. Dechargeerteilung an den Vorstand und Festsetzung der Jahresbeiträge 2004.  
5. Vorstandswahlen:  
– Rücktritt von Elisabeth Wandeler-Deck  
– Antrag des Vorstandes: Wahl von Monique R. Siegel, Ressort Öffentlichkeit, gemäss Stat. Art. 4.2.  
6. Kooperationsvereinbarung mit dem Verband «AutorInnen der Schweiz», AdS  
7. Mitgliedschaft im Writers for Peace Komitee des Internationalen PEN  
8. Verschiedenes  
– – –  
Offene Aussprache: Wohin will das Deutschschweizer PEN Zentrum steuern?

### **Begrüssung durch die Präsidentin**

K.T. Schnider begrüsst die anwesenden Mitglieder und heisst sie in den wunderschönen Räumlichkeiten von «okno – Fenster zur Russischen Kultur» herzlich willkommen. Sie entrichtet den Dank des Deutschschweizer PEN Zentrums an Frau Arina Kowner, die uns in ihrem KulturAtelier Gastrecht gewährt. Frau Kowner wird am Imbiss teilnehmen. K. T. Schnider richtet der Generalversammlung die Grüsse von Franca Tiberto, der Präsidentin des Centro PEN de la Svizzera Italiana e Retoromanica, aus.

### **Traktandum 1: Wahl des Stimmenzählers**

R. Newman wird per Akklamation zum Stimmenzähler gewählt.

### **Traktandum 2: Protokoll der 23. ordentlichen Generalversammlung vom 22.3.2003**

Das Protokoll der GV Basel, publiziert in den «PEN Nachrichten» 1/2003, wird per Akklamation genehmigt. Die Versammlung heisst auch die vom Vorstand vorgeschlagenen Traktanden der Generalversammlung mit einem Applaus gut.

### **Traktandum 3: Jahresberichte 2003**

K.T. Schnider verweist auf ihren schriftlich vorliegenden Jahresbericht und fasst die Tätigkeit des Vorstandes zusammen. Unser Zentrum verabschiedet sich mit Dank von Elisabeth Wandeler-Deck. Zur Wahl in den Vorstand stellt sich Monique R. Siegel zur Verfügung. In internationaler Hinsicht wird besonders hervorgehoben, dass die Delegierten der PEN Zentren am 69. Weltkongress des Internationalen PEN eine Änderung der PEN-Charta beschlossen haben. Absatz 1), «Literatur, obgleich national in ihrem Ursprung, kennt keine scheidenden Landesgrenzen...», wurde geändert und heisst neu «Literatur kennt keine Landesgrenzen und muss auch in Zeiten politischer oder internationaler Erschütterungen eine allen Menschen gemeinsame Währung bleiben.» Unser Zentrum hat sich in der letztjährigen Umfrage ebenfalls mit grosser Mehrheit für diese Änderung ausgesprochen. K.T. Schnider beschliesst ihre zusammenfassenden Bemerkungen zum Jahresbericht mit dem Hinweis auf die im Anschluss an die Traktanden stattfindende «Offene Aussprache». Der Vorstand möchte aus Anlass des 25jährigen Bestehens unseres Zentrums den Mitgliedern Gelegenheit geben, sich über das Selbstverständnis des PEN auszusprechen.

Ein Auszug aus dem Jahresbericht 2003 befindet sich in diesen «PEN Nachrichten» 1/2004 auf S.10

S. Hefti verweist auf den schriftlich vorliegenden Jahresbericht der Geschäftsstelle und fasst diesen zusammen.

Der Bericht der Geschäftsstelle befindet sich in diesen «PEN Nachrichten» 1/2004 auf S.13

E. Wandeler-Deck berichtet über ihre Tätigkeit als Delegierte des Writers in Prison-Komitees (WiPC). Ihr Jahresbericht liegt ebenfalls schriftlich vor. Anfangs Jahr hat sie die Arbeit für dieses Ressort an K.T. Schnider übergeben, wird aber auch nach ihrem Rücktritt bei Engpässen unterstützend tätig sein. Am 5. Meeting des WiPC – 16. – 21. Mai in Barcelona – wird unser Zentrum bereits durch K.T. Schnider vertreten sein. E. Wandeler-Deck verweist auf die zusätzlichen Dokumente, die bei der Geschäftsstelle bezogen werden können: die Auflistung der «Rapid Actions» 2003 und der gelösten Fälle sowie die WiPC-Publikation «Center to Center Newsletter».

K.T. Schnider bestätigt, dass sie das vakante Vorstandsressort der WiPC-Delegierten interimistisch übernommen hat.

S. Severus und I. Schaad erkundigen sich, wie gross man sich den Arbeitseinsatz für dieses Ressort vorstellen müsse. I. Schaad möchte auch wissen, welche Kompetenzen in Fremdsprachen verlangt seien.

K.T. Schnider bittet darum, auf solche Fragen in der offenen Aussprache zurückzukommen. Sie fragt, ob zu einem der drei Jahresberichten das Wort verlangt wird. Da dies nicht der Fall ist, beschliesst sie das Traktandum.

### **Traktandum 4: Finanzen. Jahresrechnung 2002. Revisionsbericht und Dechargeerteilung an den Vorstand. Festsetzung der Jahresbeiträge 2003**

P.J. Mark Leiter Finanzen, erläutert die Jahresrechnung 2003.

S. Hefti Da keine Wortmeldung vorliegt, verliert er den schriftlich vorliegenden Bericht des Revisors W. Buchinger, welcher der Jahresversammlung empfiehlt, die Rechnung 2003 anzunehmen. Bei der Gelegenheit bittet er darum, dass sich eines der anwesenden Mitglieder zur Wahl als zweite RevisorIn zur Verfügung stellen möge.

P.J. Mark erläutert das vom Vorstand beschlossene Budget 2004.

R.B. Meier erkundigt sich, wie der Vorstand mit der budgetierten Unterdeckung umgehen will.

K.T. Schnider kündigt an, dass im Lauf des Jahres ein Fundraising vorgesehen sei.

R. Dorner erkundigt sich ob der für den Internetauftritt budgetierte Betrag von Fr. 5'000.-- nicht zu gering sei, wenn man einen Vergleich mit handelsüblichen Preisen anstelle.

K.T. Schnider rechtfertigt den Betrag damit, dass die notwendigen Arbeiten weitgehend in eigener Regie erledigt werden.

**Genehmigung: Jahresrechnung 2002 und Budget 2003 werden mit Applaus genehmigt.**

**Mitgliederbeiträge: Zur Änderung der bisherigen Sätze des Mitgliederbeitrags gibt es keinen Antrag. Die statutarischen Beitragssätze gelten wie bis anhin.**

**Decharge: Dem Vorstand wird per Akklamation die Entlastung erteilt.**

Zusammenfassung der Rechnung 2003 und des Budgets 2004 in diesen «PEN Nachrichten» 1/2004 auf S.

### **Traktandum 5: Vorstandswahlen**

K.T. Schnider stellt fest, dass der in der Traktandenliste aufgeführte Rücktritt von E. Wandeler-Deck erfolgt ist und übergibt das Wort der vom Vorstand zur Neuwahl vorgeschlagenen Monique R. Siegel.

M.R. Siegel stellt sich persönlich vor. Das Thema «Freiheit» hat sie Zeitlebens beschäftigt. Leider wissen zu wenig Menschen von der Existenz des PEN. Sie will das Ressort Öffentlichkeitsarbeit übernehmen und die Öffentlichkeit unse-

res Zentrums nach innen und nach aussen verbessern. Sie macht keine Versprechen, möchte sich aber auch um das Fundraising bemühen, da Pressearbeit und Mittelbeschaffung miteinander verknüpft sind.

K.T. Schnider fragt die Anwesenden, ob jemand das Wort ergreifen möchte. Sie stellt fest, dass dies nicht der Fall ist, und bittet darum, die Wahl von M.R. Siegel per Akklamation vornehmen zu dürfen. Sie stellt fest, dass kein anderes Verfahren verlangt wird.

**Vorstandswahl: Monique R. Siegel ist mit Applaus gewählt.**

#### **Traktandum 6: Kooperationsvereinbarung mit dem Verband «AutorInnen der Schweiz», AdS**

S. Hefti verliest und erläutert die in den Unterlagen vorhandene Vereinbarung, die vom Vorstand des AdS bereits beschlossen worden ist. Die Zustimmung durch unsere schweizerischen Schwesterzentren steht noch aus. Er stellt den Antrag, dass die Generalversammlung die Vereinbarung genehmigt.

R. Dorner bezieht sich auf Paragraph 1), worin es heisst, dass sich der AdS zu den Grundsätzen der PEN Charta bekennt. Er möchte nicht, dass dies vice versa verstanden werden kann.

S. Hefti verweist auf den Wortlaut der Vereinbarung. Der AdS-Vorstand hat diesem Text so zugestimmt.

S. Severus fragt, ob es zwischen den schweizerischen Zentren unterschiedliche Auffassungen gibt.

K.T. Schnider verneint dies. Es gibt die in unserem Land üblichen «Röschi- und Polentagräben». Vor allem in der Romandie bestehen gegenüber dem AdS Berührungängste.

R.B. Meier berichtet, der Vorstand des AdS habe eine bessere Zusammenarbeit unter den drei PEN Zentren der Schweiz gefordert.

K.T. Schnider fragt, ob das Wort zu diesem Traktandum weiter verlangt wird. Sie stellt fest, dass dies nicht der Fall ist. Sie fragt, ob jemand ein anderes Verfahren verlangt oder ob sie die Zustimmung zur vorliegenden Vereinbarung per Akklamation ermitteln kann. Sie stellt fest, dass das Wort nicht weiter verlangt wird.

**Abstimmung: Durch Applaus stimmen die anwesenden Mitglieder der «Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem AdS und den drei schweizerischen PEN Zentren» zu.**

#### **Traktandum 7: Mitgliedschaft im Writers for Peace-Komitee des Internationalen PEN**

K.T. Schnider erläutert, dass der Vorstand rein nominelle Komiteemitgliedschaften nicht wahrnehmen will. Aus dem «Translations and Linguistic Rights»-Komitee sind wir ausgetreten, weil unsere Kapazitäten dazu nicht ausreichen. Im Writers for Peace-Komitee (WfPC) sind wir seit vier Jahren auf Antrag und durch Vertretung von U. Rothfuss dabei. Der Vorstand ist von der Arbeit im Komitee nicht mehr so überzeugt und hat daher U. Rothfuss gebeten, darüber zu berichten, damit die Generalversammlung über den Verbleib im Komitee entscheiden kann.

U. Rothfuss überreicht seinen schriftlichen Bericht und verliest ihn. Er stellt abschliessend den Antrag, dass er wie bisher als Delegierter unseres Zentrums in Bled, Slowenien, an der Writers for Peace-Konferenz – 26. - 30. Mai 2004 – teilnehmen kann. Er ist bereit, weiterhin persönlich die Kosten dafür zu tragen.

Der Bericht von U. Rothfuss über die Konferenz ist in diesen «PEN Nachrichten» 1/2004 auf S.5 veröffentlicht.

K.T. Schnider dankt U. Rothfuss für seinen Einsatz im Komitee und für seine Grosszügigkeit.

P. Kamber plädiert dafür, im Komitee zu bleiben, diese Chance wahrzunehmen und in der von U. Rothfuss angesprochenen Kaukasusfrage mutig Stellung zu beziehen.

S. Severus möchte von M.R. Siegel wissen, wie sie die Frage des Komitees vor dem Hintergrund der Öffentlichkeitsarbeit beurteilt.

M.R. Siegel befürwortet den Verbleib im WfPC und beantragt, U. Rothfuss auch für das Folgejahr Zustimmung zu erteilen.

U. Rothfuss nimmt von der Generalversammlung gerne die bekundete Rückendeckung mit nach Bled. Er erklärt sich mit dem Antrag von M.R. Siegel einverstanden und wird über seine Tätigkeit und die Delegation im WfPC Bericht erstatten.

K.T. Schnider stellt fest, dass zu diesem Traktandum keine weitere Wortmeldung mehr vorliegt und fragt die Versammlung, ob sie per Akklamation dem weiteren Verbleib im Writers for Peace Komitee und der Vertretung unseres Zentrums durch U. Rothfuss für die Writers for Peace Konferenzen 2004 und 2005 in Bled zustimmen will oder ob jemand gegen dieses Verfahren Einspruch erheben will. Sie stellt fest, dass kein anderes Vorgehen verlangt wird.

**Abstimmung: Dem Verbleib im Writers for Peace Komitee und der Vertretung unseres Zentrums durch U. Rothfuss an den Writers for Peace Konferenzen 2004 und 2005 in Bled stimmen die anwesenden Mitglieder mit Applaus zu.**



## **Traktandum 8: Verschiedenes**

K.T. Schnider stellt fest, dass zu diesem letzten Traktandum keine Wortmeldungen vorliegen, beschliesst somit den statutarischen Teil der Jahresversammlung 2004 und leitet zur «Offenen Aussprache» über.

### **Offene Aussprache: Wohin will das Deutschschweizer PEN Zentrum steuern?**

Das Deutschschweizer PEN Zentrum (DSPZ) ist vor 25 Jahren gegründet worden. Wie wird es heute von seinen Mitgliedern beurteilt? In fünf Gesprächsgruppen diskutierten die anwesenden Mitglieder drei Fragen zu unserem Zentrum: «Was war? – Was ist? – Was soll werden?» Die Antworten wurden gesammelt und auf farbige Papiere geschrieben. Nach dieser Arbeit in den Gruppen konnten die Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Die Papiere wurden an die Wandtafel geheftet.

### **Zur Vergangenheit**

Es ist gut, dass nach der Phase in der es zwei Gruppen in Basel und Zürich gab, das Deutschschweizer PEN Zentrum überhaupt gegründet werden konnte. Trotz der 25 Jahre scheint das Zentrum immer noch weitgehend unbekannt zu sein. Der Eindruck, dass nur Interna, vor allem interne Querelen in die Presse gelangt seien, kann schon aufkommen. Andererseits seien Veranstaltungen wie «Sprache und Öffentlichkeit» und im letzten Jahr die «Rapid Action Irak» in den Medien präsent gewesen und mit dem DSPZ assoziiert worden. Die anwesenden Mitglieder der Gründergeneration kommen allein in ihrer Gesprächsgruppe, zusammengezählt, auf 70 Jahre Mitgliedschaft. Nach der Gründung 1979 ging es fünf Jahre schleppend. Die Eintritte prominenter Mitglieder brachten Aufwind. Mit grosszügigen aber qualitativ guten Aufnahmen wurde der Mitgliederbestand erhöht. In der Vergangenheit erschien der PEN als elitärer, ominöser Club, der «Grossschriftstellern» vorbehalten war. Mit der Zeit ergibt sich jetzt eher das Bild einer Organisation, die nicht abgehoben, sondern vielmehr eine Baustelle mit Hoffnungspotential sei, ein Ort der Dissidentenstimmen. In der Vergangenheit wurde schlechte Pressearbeit geleistet und es hatte den Anschein, als würde «nur» den Anliegen von gefangenen Schriftstellern nachgegangen. Die Botschaft der Freiheit des Wortes sei nicht angekommen.

### **Zur Gegenwart**

Die PEN Charta wird als ein wichtiges, ja als das zentrale Dokument wahrgenommen. Humanitäre Gesichtspunkte werden in den Vordergrund gerückt. Positiv wird vermerkt, dass für verfolgte SchriftstellerInnen Städte der Zuflucht (Deutschland) entstanden sind. Eine deutliche Verbesserung ist in den Strukturen und Finanzen eingetreten. Leute kommen zu Wort, denen dies sonst verwehrt wäre. Die grosse Vergangenheit lastet fast erdrückend auf der Gegenwart. Das DSPZ ist zuwenig populär. Es ist aber notwendig und keineswegs mit Amnesty International zu ersetzen. Unser Zentrum tritt in der Öffentlichkeit immer noch nicht ausreichend in Erscheinung. Bemängelt wird, dass vielleicht unter den Mitgliedern zu wenig Bereitschaft besteht, Unbequemes anzupacken.

### **Zur Zukunft**

Folgende Anregungen werden festgehalten: Arbeitsgruppen von Mitgliedern bilden; mehr Lesungen durchführen; prominente AutorInnen einladen; der neue Präsident des Internationalen PEN, Jiri Grusa, oder der neue Präsident des American PEN, Salman Rushdie, könnten eingeladen werden; an bestehenden Festivals teilnehmen, sich einklinken; das Anliegen des PEN – die Freiheit des Wortes – besser zum Ausdruck bringen; den öffentlichen Auftritt stringenter machen und im Namen des PEN vermehrt präsent sein; die Frage stellen, wie frei die hiesige Medienlandschaft sei; mit der Wahl von Monique R. Siegel in den Vorstand verbindet sich die Hoffnung auf bessere Öffentlichkeitsarbeit; mehr Geld auftreiben für eine Professionalisierung und die Besserstellung der Geschäftsstelle; die Ambitionen des DSPZ klären, die Ziele definieren und das Selbstverständnis des PEN so formulieren, dass es besser, fasslicher und populärer in die Öffentlichkeit getragen werden kann; einen Abend mit Gesprächen und Lesungen durchführen oder das DSPZ an bestehende literarische Veranstaltungen «anhängen»: die GV selbst als «Event» gestalten, das DSPZ als Magnet, damit mehr Mitglieder teilnehmen; mehr Zeit für die Generalversammlungen einräumen; Kritik mutiger und schöpferischer einbringen; Aktionen wie zB die «Rapid Action» zur Irakinvasion weiterziehen; den PEN als Marke verkaufen können; die Aufnahmepraxis grosszügiger handhaben und prominente Neumitglieder gewinnen. Vielleicht stellt sich auch die Frage: braucht es den PEN überhaupt?

K.T. Schnider nimmt die Anregungen und Ideen dieser offenen Aussprache gerne für den Vorstand entgegen, um sich damit auseinanderzusetzen und in der gemeinsam angestrebten Richtung voranzugehen. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden herzlich für ihre Teilnahme und ihr Engagement. Mit der Überleitung zum Imbiss beschliesst die Präsidentin die Generalversammlung 2004.

Für das Protokoll: Sebastian Hefti, Zürich, 17. April 2004



Die Vorstandstätigkeit des Deutschschweizer PEN Zentrums (DSPZ) – nachdem im Vorjahr ein Schwerpunkt auf der Arbeit an internen Strukturen lag – bestand aus folgenden Aktivitäten:

**Regelmässiges:**

- Herausgabe der PEN Nachrichten
- Durchführung der traditionellen Veranstaltungen im Theater Stok
- Writers in Prison-Arbeit
- Veranstaltung zum Writers in Prison Tag
- Vorbereitung auf den PEN Weltkongress
- Nachführung der PEN Chronik

**Zusätzliches:**

- die Diskussion mit den Schweizer PEN Schwesterzentren und dem Verband der Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS hinsichtlich einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung
- der Aufruf des DSPZ gegen die US-Invasion des Irak
- die aus der letztjährigen Generalversammlung hervorgegangene «Rapid Action Irak»
- eine gemeinsame Veranstaltung am 8. März 2004 (Frauenkampftag) mit femscript (Netzwerk schreibender Frauen)
- Suche nach Vorstandsmitgliedern

**Ausserordentliches:**

- auf Anregung unseres Mitgliedes Klaus J. Stöhlker die Erstellung eines Konferenz-Konzeptes mit dem Arbeitstitel «Der diskrete Charme der Freiheit». K. J. Stöhlker befasst sich damit, dieses Projekt Behörden und Institutionen zu vermitteln, die ein solches Vorhaben finanzieren könnten und würden.

**Internationales:**

- Bearbeitung und Auswertung des Fragebogens bezüglich des Reports: «Antiterror, Schriftsteller und Meinungsäusserungsfreiheit» des Internationalen WiP Komitees
- Erarbeitung der Resolution des Deutschschweizer PEN Zentrums bezüglich der Reaktion des Internationalen PEN auf «Terror und Anti-Terror», die am Weltkongress in Mexico City vorgelegt wurde
- Teilnahme am 69. PEN Weltkongress in Mexiko; Delegierte: S. Hefti, Generalsekretär, und K.T. Schnider, Präsidentin

**Resolutionen und Appelle:**

**Eigene:**

- GV vom 22. März 2003: DSPZ fordert von den Kriegsführern im Irak das sofortige Ende der Kampfhandlungen
- «In-Session Resolution on our Response to Terror and Anti-Terror, proposed by the Swiss German PEN Centre», am 69. Weltkongress der Delegiertenversammlung des Internationalen PEN in allen drei PEN Sprachen – englisch, französisch und spanisch – vorgelegt

**Unterstützt:**

- namentlich die Vietnam Resolution des Centre PEN Suisse Romand, eingereicht am 69. PEN Weltkongress
- die weiteren Resolutionen des Internationalen PEN vor der Delegiertenversammlung, mit Ausnahme der ad hoc entstandenen Resolution bezüglich des Mauerbaus in Palästina. Die Formulierung war unausgewogen und wenig aussagekräftig.
- den Appell des AdS an den Bundesrat bezüglich der Satellitenanlage in US-Besitz im Wallis und deren Rolle in der nachrichtentechnischen Aufklärungsarbeit bezüglich der Invasion des Irak.

**Veranstaltungen**

Von P.K. Wehrli in Zusammenarbeit mit E. Wandeler-Deck wurde eine neue Veranstaltungsreihe für die Auftritte unseres Zentrums im Theater Stok, Zürich, konzipiert. «Was Sprache vermag...» Der Umgang mit Sprache steht im Mittelpunkt der Abende: in speziellen Lesungen treffen Texte mit anderen Kunstformen zusammen, oder die Arbeit mit der Sprache wird mit einem Gast im freien Gespräch «live» erprobt.

– **Was Sprache vermag...** Dienstag, 29. April 2003, 20.00 Uhr. Inbilder, Notate.

Neue Texte von Ingrid Fichtner, ausgesetzt den Vibrationen von Alfred Zimmerlins Cello; neue Kompositionen von Alfred Zimmerlin, ausgesetzt den Wortfindungen von Ingrid Fichtner – ein Parallelgang.

In einer gut besuchten Vorstellung haben Ingrid Fichtner und Alfred Zimmerlin ihre musikalisch-poetische Zusammenarbeit vorgestellt, bis – wörtlich – eine Saite riss.

– **Was Sprache vermag...** Montag, 26. Mai 2003, 20.00 Uhr. Dieter Bachmann – Da ist immer mehr.

Dieter Bachmann hat ein Leben lang mit Sprache gearbeitet, als Schriftsteller, Reporter, Kolumnist, Übersetzer. Im Gespräch mit K. T. Schnider – punktiert von Lesungen aus seinen Texten – erzählte er von diesem «mehr», von dem, was er an der Spracharbeit liebt, was ihn daran ärgert, von ihrer Bedeutung für ihn und sein Leben.

– **Impromptu.** Montag, 13. Oktober 2003, 20.00 Uhr. Invasion des Mitleids?

Aus aktuellem Anlass diskutierten Georg Brunold, ehemals stellvertretender Chefredaktor des DU, nun Afrikakorrespondent des Tages-Anzeigers und S. Hefti über die Lage und die Zeitgeschichte dieses westafrikanischen Kriegs- und Krisengebietes von Guinea bis Côte d'Ivoire. Eine kurze Einführung in die Literatur bot Heinz Hug, und Tobias Beyer, Schauspieler, las aus Texten von AutorInnen aus der westafrikanischen Region: Tanella Boni, Veronique Tadjou und Gaston Bart-Williams.

Neu zu unseren Veranstaltungen ist Rosmarie Gfeller mit ihrem Angebot aus «Buch & Wein», Zürich, gekommen, wüßten wir uns gefreut haben. Sie wird auch die diesjährigen Veranstaltungen im Theater Stok mit einem Büchertisch und Wein aus ihrem Sortiment begleiten.

– **Zum Writers in Prison Tag** in Zusammenarbeit mit dem AdS. Sonntag, 16. November, 10.00 Uhr. «Der Palast der Träume». Eine Matinee mit Ismail Kadare und Joachim Röhm im Zentrum Karl der Grosse, Zürich

Nach einem einführenden Bericht von K. T. Schnider zum Thema Writers in Prison und der Komiteearbeit sowohl des Internationalen PEN als auch des DSPZ, lasen Ismail Kadare und sein deutscher Übersetzer Joachim Röhm in albanisch und deutsch Auszüge aus dem neu ins Deutsche übersetzten Roman «Der Palast der Träume» (Ammann Verlag Zürich, Herbst 2003). Nach einem Gespräch unter reger Anteilnahme des Publikums signierte Ismail Kadare zahlreiche Exemplare seines Romanes. Die Buchhandlung am Helvetiaplatz richtete den Büchertisch aus. Bedankt für Unterstützungsbeiträge haben wir uns beim Präsidialdepartement der Stadt Zürich und der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, wie auch für eine Defizitgarantie beim AdS.

– **Frauenkampftag 8. März 2004.** Migrationen – Lesung und Gespräch mit Zsuzsanna Gahse, Sabine Wen-Ching Wang, Moderation Elisabeth Wandeler-Deck, im Münsterkeller Theater, Bern

Erstmals führte das Deutschschweizer PEN Zentrum mit femscript eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag durch. Der femscript-Vorstand besorgte Fundraising, Suche nach einer geeigneten Örtlichkeit und den administrativen Hintergrund. E. Wandeler-Deck leistete die inhaltliche Arbeit, und stellte am Anlass den PEN und dessen Women Writers Komitee vor. Bedanken konnten wir uns bei Pro Helvetia, die einen Unterstützungsbeitrag leistete. Die Veranstaltung fand grosses Interesse und war gut besucht. Wir freuen uns sehr über dieses positive und erfolgreiche Beispiel für unsere Bemühungen um Zusammenarbeit mit anderen Verbänden!

### **Kooperation mit den Schweizer PEN Schwesterzentren und dem AdS**

Die Absicht, den Writers in Prison Tag 2003 gemeinsam mit den Schweizer PEN Zentren, Centro PEN della Svizzera italiana e retoromanca (CPSIR) und dem Centre PEN Suisse Romand (CPSR) zu gestalten, konnte aus teils organisatorischen, teils aus Gründen der Meinungsverschiedenheit nicht umgesetzt werden. Nach mehrfachen Diskussionen und ausgiebiger Korrespondenz sowie einem Genfer «Gipfeltreffen» der Präsidentinnen Franca Tiberto (CPSIR) und K.T. Schnider (DSPZ) bei der Gastgeberin Fawzia Assaad (CPSR) unter Mitwirkung von weiteren Mitgliedern des CPSR-Vorstandes (Alfred de Zayas, Mavis Guinard, Alexis Koutchoumow), wurde die vom DSPZ vorgeschlagene und allen Beteiligten zur Diskussion zugestellte Vereinbarung zwischen den drei Zentren und dem AdS in diesem Jahr nicht wie vorgesehen unterzeichnet. Kooperationen bleibt wie bisher unverbindlich, sei es zwischen den Zentren selbst oder auf regionaler Ebene zwischen den Zentren und dem AdS. Unser Zentrum wird sich weiterhin für eine verbindliche Form der nationalen Kooperation einsetzen. Bis heute hat erst der Vorstand des AdS die Kooperationsvereinbarung gut geheissen.

### **Abschied von Elisabeth Wandeler-Deck als unserer WIPC Delegierten**

Wir verabschieden uns mit Dank von unserem Vorstandsmitglied E. Wandeler-Deck, die als Delegierte des Writers in Prison Komitees ihrer Aufgabe während fünf Jahren sorgfältig nachkam, uns an Kongressen vertreten hat, und in Ermangelung spezieller Delegierter für diese Komitees jeweils auch über das Women Writers Komitee und das Translations and Linguistic Rights Komitees informiert hat. Im Jahr 2001 arbeitete E. Wandeler-Deck am Festival «Kartografien des Begehrens», in Barcelona, organisiert vom katalanischen Women Writers Komitee und dem katalanischen PEN Zentrum mit. Am Literatur-Wettbewerb «Schmerz. Männlich. Weiblich» in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift «entwürfe» war sie massgeblich beteiligt. Wir freuen uns, dass sie weiterhin ihre Mitarbeit als aktives Mitglied angeboten hat und uns so als aktive Mitstreiterin «in Sachen PEN» nicht verloren gehen wird.

Da sich bisher niemand für die Übernahme des vakant gewordenen Vorstandsressorts der WiPC Delegierten bereit erklärt hat, hat K.T. Schnider diese Arbeit bereits ab Februar 2004 übernommen. Sie wird bis zu einer zufriedenstellenden Lösung für dieses Ressort den entsprechenden Aufgaben nachkommen.

### **Kandidatin für den Vorstand: Monique R. Siegel**

Die Suche nach neuen Mitgliedern hat der Vorstand zusammen mit einem Arbeitsprofil in den PEN Nachrichten 1/2003 bekanntgegeben. Das Echo war ernüchternd – im Gegensatz zu der Reaktion auf unseren Spendenaufruf vom Vorjahr, der uns die Erwünschtheit des Deutschschweizer PEN Zentrums bestätigt hatte. Der Vorstand freut sich umso mehr, mit Frau M.R. Siegel eine hervorragende Kandidatin für das Ressort «Öffentlichkeitsarbeit» bzw. als «Mediendelegierte» an der diesjährigen Generalversammlung vorstellen zu können und zur Wahl vorschlagen zu dürfen.

### **69. Weltkongress des Internationalen PEN in Mexico City**

Nebst der Teilnahme an der Writers for Peace - und der Women Writers Committee Sitzung sowie an einer Präsentation des Writers in Prison Reports, haben sich die Delegierten K.T. Schnider und S. Hefti um eine möglichst breite Unterstützung durch andere Zentren für die erwähnte Resolution des DSPZ gekümmert.

#### **Präsentation des Reports «Anti-Terrorism, Writers and Freedom of Expression»**

Dieser Bericht des International Writers in Prison Committees wurde mit finanzieller Unterstützung des Forum 2004 Barcelona, NOVIB und der Fritt Ord Foundation Norwegen rechtzeitig zur Präsentation am PEN Weltkongress in Mexiko als Broschüre publiziert. Wie der Titel betont, behandelt er die Folgen eines nach den Attacken vom 9/11 so bezeichneten «Antiterror-Klimas» für Schreibende und die Meinungsäusserungsfreiheit im Allgemeinen. Nebst einer Einführung in die damit verbundenen Themen und Probleme sind darin ein Überblick über weltweit neu eingeführte Antiterror-Massnahmen sowie die Ergebnisse der PEN Umfrage und die Schlüsse, die daraus gezogen werden, vorzufinden. Die Umfrageantworten aus den wenigen Zentren, die geantwortet hatten, wurden zu unterschiedlich langen Absätzen unter folgenden Ländern zusammengefasst: Amerika (2 Zentren), Australien (vier Zentren), Kanada, Katalonien, Dänemark, England, Schottland, Finnland, Frankreich, Ungarn, Italien, Neuseeland, Pakistan, Sierra Leone, Schweiz (drei Zentren), Türkei, Venezuela.

#### **Wichtigste Wahlen und Abstimmungen**

- Jiri Grusa, PEN Zentren Tschechische Republik, Deutschland und Österreich, wurde zum neuen internationalen Präsidenten gewählt
- Eugene Schoulgin, PEN Norwegen, wurde für ein weiteres Jahr als Vorsitzender des WiPC bestätigt
- Judith Buckrich, PEN Melbourne, Australien, wurde zur neuen Vorsitzenden des IPWWC gewählt
- Ein Komitee, das um Suche und Präsentation von KandidatInnen für Präsidentschaft, Vorstand und Komitees besorgt sein wird, wurde gewählt
- der Charta-Änderung wurde zugestimmt;
- Zusätze und Änderungen in den Internationalen Statuten («Rules and Regulations») wurden angenommen;
- sechs neue PEN Zentren wurden aufgenommen: Afghanistan, Marokko, Paraguay, Spanien, Triest und Zambia; die Zentren Langue d'Oc und Wales wurden wegen jahrelanger Untätigkeit aufgehoben; (das German Writers Abroad PEN Zentrum, Anlass heftiger Debatten im vorjährigen Kongress, war mit zwei Delegierten präsent.)

#### **«Resolution on our Response to Terror and Anti-Terror»**

Das Deutschschweizer PEN Zentrum hat erstmals mit einer von ihm ausgearbeiteten Resolution, die dem Internationalen PEN intern Impulse geben soll, auf internationaler Ebene interveniert. Gespräche mit dem Internationalen Sekretär Terry Carlbom, Delegierten von unseren Schwesterzentren und anderer interessierter Zentren, worunter vor allem Frankreich und Deutschland zu nennen sind, führten zu zwei ad hoc vorgenommenen Änderungen im Wortlaut der Resolution,

- dem konkretisierenden Zusatz bezüglich der Forderung, von nun an auf den jährlichen Kongressen interne Diskussionen, die sich um Inhalte drehen, durchzuführen
- dem Einbezug des Internationalen Sekretärs in die für den internationalen Vorstand vorgesehene Arbeit.

Die Resolution des Deutschschweizer PEN Zentrums «... on our Response to Terror and Anti-Terror» wurde mit überwältigender Mehrheit und der ausdrücklichen Unterstützung von einer grossen Zahl von Zentren am Ende der Delegiertenversammlung überwiesen.

#### **Kommentar zum Kongress**

Der Internationale PEN in Mexiko hat sich zeitweise am Rand der Auflösung bewegt. Konflikte zwischen traditionellen und moderneren Sichtweisen wurden an der Delegiertenversammlung in einer Offensichtlichkeit bemerkbar, die in ihrer teilweise sogar lautstarken Art zwar im ersten Moment schockieren mochte, im zweiten aber zur Erkenntnis der

Schwierigkeiten, die es auch im Internationalen PEN zu bewältigen gilt, führten. Dazu gehört, dass die über Bezeichnung und Zielrichtung der Resolution des DSPZ bereits in Mexiko aufgebrochene Auseinandersetzung weiterhin zu reden gibt, da unser Zentrum Versuche des Internationalen Vorstandes und des Sekretärs, via Verwicklung in bürokratische Feinheiten die Umsetzung und Implementation der Resolution zu unterlaufen, nicht akzeptiert. Wir bleiben weiterhin, um Ausführung und Gehalt der Resolution besorgt, in Kontakt mit Vorstand und Sekretär des Internationalen PEN.

### **Abschliessend**

Die Schlüsse, die der Vorstand bereits aus seiner Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr gezogen hat, münden aktuell in den Programmpunkt «Offene Aussprache» der GV 2004 (s. Protokoll) und in das Vorhaben, im laufenden Jahr wiederum verstärkt an der Professionalisierung der internen Strukturen zu arbeiten. Im Hinblick auf unsere finanzielle Lage werden wir uns auf das Fundraising konzentrieren müssen.

Insgesamt können wir, was die Fortschritte in unseren Kooperationsbemühungen, die Veranstaltungen und unser internationales Auftreten angeht, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Erwähnten Schwierigkeiten struktureller und finanzieller Art sind wir offensichtlich genauso ausgesetzt wie der Internationale PEN und einige unserer internationalen Schwesterzentren – was Wunder: Werfen wir einen Blick aus dem PEN Fenster auf die Welt, sehen wir mit aller Deutlichkeit, dass wir in einer oft schwer fassbaren, zwischendurch und je nach Aufenthaltsort trügerisch ruhigen Zeit des Umbruchs leben, geprägt von Kriegen, Neuorientierungsversuchen und Rückfällen in simplifizierte Weltanschauungen.

Aber – um sowohl einen bekannten Werbeslogan (Tages-Anzeiger), wie auch unser neues Vorstandsmitglied M.R. Siegel zu zitieren: «Wir bleiben dran!»



Der detaillierte Jahresbericht kann in elektronischer Form (pdf-File) oder als ausgedrucktes Dokument bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

## – Bericht der Geschäftsstelle 2003. Sebastian Hefti

### **1. Mitgliederbewegungen**

– Mitglieder: 258 (17.4.2004).

Drei neue Mitglieder sind zu begrüssen: Kurt Lussi, Ruswil; Andreas Urs Sommer, Greifswald/D; Katarzyna Leszczynska, Zürich.

Drei Mitglieder haben ihren Austritt gegeben: Franziska Greising, Luzern; Lorenz Stäger, Wohlen; Lydia Portmann, Zürich.

– «Freund/innen»: 21 (17.4.2004). Silvia Mathieu-Hauser, Schaffhausen, ist ausgetreten.

– Todesfälle: Franz Fassbind, Adliswil; Heinz Friedrich, München; Hans Räber, Therwil.

### **2. Vorstand und Geschäftsleitung**

Der Vorstand hat in unveränderter Zusammensetzung an fünf ordentlichen Sitzungen getagt. Für den Aufbau des Öffentlichkeitsressorts haben wir ein neues aktives Vorstandsmitglied gesucht und mit Monique R. Siegel eine kompetente Kandidatin gefunden. Ein weiteres neues Vorstandsmitglied für «Writers in Prison»-Ressort konnte noch nicht gefunden werden. Die im Vorstandsreglement vorgesehene Geschäftsleitung durch die Präsidentin und den Generalsekretär koordinierte deren Tätigkeit und bereitete die Vorstandssitzungen sowie die Teilnahme am Weltkongress des Internationalen PEN in Mexico City vor.

### **3. Geschäftsstelle**

Die Rahmenbedingungen blieben unverändert. Das Honorar des Generalsekretärs betrug wiederum Fr. 1'200.– im Monat. Die Geschäftsstelle blieb in Zürich an der Cramerstrasse 17. Die Jahresmiete betrug Fr. 1800.– Im Ablage- und Versandwesen war in bewährter und dankenswerter Art Paul J. Mark unterstützend tätig. Die Geschäftsstelle war auch um das Fundraising für den Writers in Prison Tag 2003 besorgt und produzierte gemeinsam mit der Präsidentin die zwei «PEN Nachrichten» und die Veranstaltungshinweise für Mitglieder und Presse.

#### 4. Mitgliederbeiträge und Mahnungen

Rund dreissig «Mitglieder» sind bis heute, nach zweifacher Mahnung, ihren Jahresbeitrag von Fr. 120.– stillschweigend schuldig geblieben. Einigen Mitgliedern hat der Vorstand den Beitrag erlassen, weil er schriftlich darum gebeten wurde. Die Reserven aus dem ergiebigen «Notruf» an Mitglieder und FreundInnen im Jahre 2002 haben dafür gesorgt, dass das Berichtsjahr in finanzieller Hinsicht sorgenfrei verlaufen konnte.

#### 5. Agenda 2004

- 26. April: Peter Bieri. Theater Stok Zürich.
- 16. – 21. Mai: 5th International «Writers in Prison Comittee» Conference, Barcelona
- 26. – 30 Mai: «Writers for Peace» Conference, Bled/Slowenien
- 28. Juni: Sibylle Omlin, Kurt Aebli, Monica Cantieni, Reto Häny, Ilma Rakusa, Ralph Dutli. Theater Stok.
- 6. – 12. September Weltkongress in Tromsö/Norwegen
- 27. September: Theater Stok Zürich (Impromptu)
- 15. November: Writers in Prison Tag.



---

## Neue Publikationen von Mitgliedern

*Freddy Allemann*, La Rosière. Eine Kindheit im Thal – Erinnerungen. Verlag OSL. 2004.

*Rolf Dorner*, Restzeit oder der längste Nachmittag. Edition Leu. 2004

*Maria Elizondo*, Cuando el alma se bifurca – Wenn die Seele sich verzweigt. Nimrod. 2004.

*Eleonore Frey*, Das Haus der Ruhe. Droschl. 2004.

*Kurt Lussi* und Urs Grüter, Irrwege der Macht. Beiträge zur Zeitgeschichte. Archipel Verlag. 2003.

*Werner Schlierf*, Ödipus lebt – und andere Stücke / *Xaver Spöttl* – Münchner Szenen / Nachwehen. Lorgnonverlag. 2003.

*Karl-Hermann Schneider*, Die Quiz Bibel 2 für Kinder. Verlag Kath. Bibelwerk. 2004.

*Anita Siegfried*, Mira – Stella mirabilis. Roman. Dörlemann. 2004.

*Elisabeth Wandeler-Deck*, Piraten. Haitianische Topographien. bilgerverlag. 2004.

*Roland Zoss*, «Härzland» – eine Reise ins Herz der Dinge. CD. Universal Music. 2004.



**J A H R E S R E C H N U N G 2 0 0 3**

**B U D G E T 2 0 0 4**

**Genehmigt an der GV vom 17. April 2004 in Zürich.**

**ERFOLGSRECHNUNG**

SFr.

SFr.

Mitglieder-Beiträge	27'774	30'000
Spenden von Mitgl. und GönnerInnen	1'796	
Spenden für Writers in Prison Komitee	0'950	
Diverse Einnahmen	0'037	

**TOTAL EINNAHMEN**

**30'557**

**30'000**

Internationale Beiträge	4'280	4'400
Übertrag a/Rückstell. f. «WiP» Komitee	0'950	
Honorare (Gen.sek., WiPC Del., Buchhtg)	19'000	19'000
Geschäftsstelle / Bürokosten	7'921	8'100
Präsidium, Vorstand, GV	3'425	3'500
Auslagen für Kongresse	4'495	5'000
PEN Nachrichten	2'334	2'500
Netto-Aufwand für Veranstaltungen	0'114	
Internet-Auftritt / Intranet	0	5'000

**TOTAL AUSGABEN**

**42'519**

**47'500**

Mehr-Ausgaben pro 2003 (budgetiertes Defizit pro 2003: 16'500)	– 11'962	–17'500 Budget-Defizit pro 2004
---	----------	------------------------------------

**B I L A N Z per 31. Dez. 2003**

SFr.

**AKTIVEN**

Post, Bank, Forderungen	19'858
-------------------------	--------

**PASSIVEN**

offene Rechnungen	– 5'907
zweckgebundene Rückstellungen	
– für Veranstaltungen	– 3'500
– für Writers in Prison Komitee	– 1'528

**TOTAL VERMÖGEN am 31. Dez. 2003**

**8'923**



---

## Literaturpreise

### Tucholsky-Preis an chinesischen Autor

Den Tucholsky-Preis des schwedischen PEN, der an verfolgte und landesflüchtige Autoren vergeben wird, erhält der Chinese Jun Feng. Der 1965 in Schanghai geborene Schriftsteller war ursprünglich Mathematiker. Er publizierte in Untergrundzeitschriften, was ihn zur Flucht nach Dänemark zwang. Das Preisgeld ermöglicht Jun Feng, einen Roman zu schreiben, der davon handelt, wie die Coca-Cola-Kultur China überflutet, während gleichzeitig die Menschenrechte missachtet werden. (NZZ, 14. November 2004)

### PEN Preis für Updike

Der US-Schriftsteller John Updike ist der diesjährige Gewinner des renommierten und mit knapp 20000 Franken dotierten PEN/Faulkner Awards. Geehrt werde die «beispielhafte Prosa» seines Werkes, wie sie im Sammelband «The Early Stories» zum Ausdruck komme, erklärte die Jury. (sda/Berner Zeitung vom 31. März 2004)

### PEN Preis für Jonathan Safran Foer

Der amerikanische Jungautor Jonathan Safran Foer erhält einen Hauptpreis des internationalen Schriftstellerverbandes PEN. Foer, Autor des Romans «Alles ist erleuchtet», wird gemeinsam mit zwei anderen Autoren mit dem Robert-Bingham-Stipendium ausgezeichnet. Das mit umgerechnet etwa 60 000 Euro dotierte Stipendium wird Schriftstellern gewährt, die gerade an ihrem zweiten Buch arbeiten. Weitere PEN-Preise werden unter anderem an den amerikanischen Lyriker Robert Pinsky und die kanadische Autorin Mavis Gallant verliehen. (ap/NZZ vom 4. Mai 2004)

### Kunstpreis der Stadt Schaffhausen 2004 für Isolde Schaad

PEN Mitglied Isolde Schaad, Schriftstellerin und Publizistin, erhält den mit 15 000 Franken dotierten Georg Fischer-Preis 2004 der Stadt Schaffhausen. Sie wird damit für ihr vielseitiges literarisches und essayistisches Werk geehrt. Der in der Regel alle zwei Jahre verliehene Preis ist die traditionsreichste und renommierteste Anerkennung für künstlerisches Schaffen, den die Stadt Schaffhausen vergibt. Wie der Stiftungsrat des Georg Fischer-Preises mitteilt, ehrt Schaads Heimatstadt mit dem Preis «ein scharfsinniges, phantasievolles Werk von grosser Dichte, Vielfalt und Menschlichkeit». Schaads Werke – von «Knowhow am Kilimandscharo» (1984) bis zu «Keiner wars» (2001) – loteten mit «humorvoll-innigem Blick» ihre Umgebung aus. Der Georg Fischer-Preis ist nach der ihn stiftenden Firma benannt. Zu den Preisträgerinnen und -trägern gehören Schriftsteller Markus Werner, Pianistin Irène Schweizer und der Komponist Beat Furrer. (sda, 19. Mai 2004)

### Schweizerische Schillerstiftung: Preise für Schweizer AutorInnen

Unter den Geehrten sind gleich vier PEN Mitglieder. Der Zürcher Erzähler und Dramatiker Urs Widmer wird mit 10 000 Franken für sein Gesamtwerk geehrt. Einzelwerkpreise in Höhe von 5000 Franken gehen an Kurt Aebli für «Ameisenjagd», Christoph Geiser für «Über Wasser», und an die in Mülheim/ TG lebende Ungarin Zsuzsanna Gahse für «durch und durch». (sda, 15. Juni 2004)

